

Osterandacht, Ostermontag 7 Frühmesse, 9.30 Hochamt, 14 Andacht.

Niederscholden: Karsamstag 22.30 Feier der hl. Osternacht, Ostermontag 7.45 Frühmesse, 10.15 Festhochamt, 20 Festandacht, Ostermontag hl. Messen wie an 1. Ostern. Der Kirchenomnibus fährt jeweils um 9.50 von Gosenbach zum Hochamt.

Bödingen: Ostermontag und Ostermontag 8.30 Hochamt

Eudersdorf: Karsamstag 20 Osternachtsfeier mit Auferstehungshochamt, Ostermontag 7.30 Frühmesse, 10 feierl. Hochamt, 14 Osterandacht, Ostermontag hl. Messen wie 1. Ostern.

Walpersdorf: Ostermontag 7 Auferstehungsfeier anschl. Frühmesse, 9.30 Hochamt, Ostermontag Gottesdienst wie an Sonntagen.

Weidenau: St. Joseph: Karsamstag 20 Beginn der Vigillieier, Ostermontag 6.45 Osterprozession um die Kirche und 1. Hochamt, 8.30 Kindermesse, 10 feierl. Hochamt, 11.30 hl. Messe, 15 Vesper, 15.30 Spendung der hl. Taufe, Ostermontag 7 hl. Messe, 8.30 Kindergottesdienst, 10 Hochamt, 11.30 hl. Messe. An beiden Ostertagen keine Abendmesse. St. Maria Immaculata: Ostermontag 8 hl. Messe, 10 Hochamt, 17 Osterandacht, Ostermontag hl. Messen wie 1. Ostern. Heilig-Kreuz: Karsamstag 20 Feier der hl. Osternacht, Ostermontag 8 hl. Messe, 10.15 Hochamt, 20 Festandacht, Ostermontag Messen wie 1. Ostern.

Wilsdorf: Karsamstag 22.30 Osternachtsliturgie, 24 Osternachtsmesse mit Eucharistiefeier, Ostermontag 7 stille hl. Messe, 9.45 feierl. Hochamt, 15 Minuten vorher Osterprozession um die Kirche, 19.30 Osterandacht.

Wülfersdorf: Ostermontag 8 Auferstehungsamt, 10.30 Festhochamt, 17 Festhochamt, Ostermontag hl. Messen wie 1. Ostern, 14 Andacht.

werden, da Sch. kein „unbeschriebenes Blatt“ mehr war.

Abgesehen davon, daß diese Strafe für den 22jährigen, der sich in letzter Zeit Mühe gegeben hatte, sich ordentlich zu führen, den Tatumständen nach hart erschien, denn nur die Untersuchungshaft von 14 Tagen Dauer wird dem Angeklagten angerechnet, war es eine heitere Verhandlung. Dafür sorgte weniger der Angeklagte, denn der wußte von nichts, außer, daß er mit der Bahnpolizei einen gröblichen Zusammenstoß hatte, der ihm noch einige Zeit im wahrsten Sinne des Wortes Kopfschmerzen bereitete — als vielmehr die Zeugen. Sein junger Begleiter schilderte die sieben-tägige Zechtour, bei der über 200 DM — die gesamte Barschaft der beiden — in Alkohol umgesetzt worden war. Zum Essen und Schlafen war die Gesellschaft kaum noch gekommen. Angesichts dieser Gesamtschilderung blieb es unwesentlich, daß der Entlastungszeuge, der hätte angeben sollen, welche Biermengen Sch. noch am Aschermittwochabend vor der Tat zu sich genommen hatte, durch sein defektes Erinnerungsvermögen infolge

Ostern

„Der Herr ist wahrhaftig auferstanden!“ (Luk. 24, 34)

Man merkt es diesem Wort an, daß es aus einem ebenso erstaunten wie fröhlichen Herzen kommt.

Wir können nachempfinden, wie es am Sabbatstag zwischen Karfreitag und Ostern im Herzen der Jünger Jesu aussah. Sie waren enttäuscht, verzweifelt, ängstlich, hoffnungslos. Jesu Ende war das Ende ihrer Pläne; Jesu Grab war das Grab ihrer Hoffnungen. Das Kreuz Jesu war der Inbegriff aller Sinnlosigkeit und aller Finsternis.

Da erreichte die Enttäuschten am Ostermorgen die frohe Botschaft: Der Herr ist auferstanden. Auch die Zweifelnden Überzeugten sich: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden.

Welcher Herr war auferstanden? Der Gekreuzigte! Das ist die Osterbotschaft. Nicht, daß irgend jemand auferstanden ist, sondern daß der Gekreuzigte auferstanden ist. Es war für die Jünger, als fielen ein heller Schein von Ostern her auf das Kreuz. Sie begannen zu begreifen, warum sie einen Herrn hatten, der unter Verbrechern am Kreuz umgebracht wurde. Und sie fingen an, den gekreuzigten und auferstandenen Christus als den Herrn der Welt zu verkündigen.

So feiern auch wir diese Tage recht, wenn wir erstaunt und fröhlich im hellen Osterlicht erkennen, daß der Gekreuzigte unser und aller Welt Herr ist.